

Inhalt

<i>Einleitung</i>	9
<i>Danksagung</i>	15
 I. Menschenwürde-Skeptizismus	17
1. <i>Die Anfechtbarkeit des Begriffs der Menschenwürde</i>	21
2. <i>Intellektuelle Anomalien und defekte Begriffe</i>	31
2.1 Die Anarchie der Menschenwürde-Konzeptionen	32
2.2 Modelle zur Erklärung der kognitiven Anarchie	47
3. <i>Die Unterminierung des Begriffs der Menschenwürde</i>	57
3.1 Plattitüden des Menschenwürde-Idioms	57
3.2 Die Struktur des Begriffs der Menschenwürde	63
3.3 Der ethische Gehalt des Begriffs der Menschenwürde	72
3.4 Die Inkohärenz des Begriffs der Menschenwürde	78
3.5 Werttheoretische Paradoxien der Ethik der Menschenwürde	86
<i>Appendix A: Eine Konzeption, auf die sich alle einigen können? ..</i>	91
<i>Appendix B: Menschenwürde als das Recht, nicht erniedrigt zu werden?</i>	95
<i>Appendix C: Menschenwürde-Skeptizismus und der Begriff der Menschenrechte</i>	103
 II. Aufklärung und falsches moralisches Bewusstsein	109
1. <i>Kants Theorie der Aufklärung</i>	110
1.1 Selbst verschuldete Unmündigkeit	112
1.2 Die Reform der Denkungsart	119
1.3 Sich des eigenen Verstandes ohne die Leitung eines anderen bedienen	122
1.4 Unmündigkeit und intellektuelle Folgsamkeit	129

2. Was Aufklärung (nicht) ist	133
2.1 Kants deflationäre Konzeption der Aufklärung	133
2.2 Kants deflationäre Konzeption intellektueller Selbständigkeit	139
2.3 Der robuste epistemische Sinn der Aufklärung	145
2.4 Der Begriff des falschen Bewusstseins	158
3. Die Idee der Menschenwürde als Quelle falschen Bewusstseins	169
3.1 Fideistische Illusionen	169
3.2 Die Methode der Konfusion von Bedeutung und Wahrheit .	181
3.3 Pseudo-Rationalität	188
4. Die Ethik der Menschenwürde: Dogmatismus im Gewand eines argumentativen Sprachspiels	200
4.1 Tendenziöser Anti-Skeptizismus	203
4.2 Inkonsistenzen, Themenwechsel und epistemische Doppelstandards	214
4.3 Die Suggestion der Unmöglichkeit der Aufklärung	226
4.4 Rückblick: Status und Methode aufklärerischer Analysen .	241
Appendix D: Kant über Vorurteile	245
 III. Die Präsumption für die Aufklärung	 251
1. Reformismus, Aufklärung und Konservatismus	253
2. Intellektueller Wertenihilismus und die Präsumption für die Aufklärung	258
3. Die Besonderheit intellektueller Werte	269
3.1 Die werttheoretischen Grundlagen der Präsumption für die Aufklärung	269
3.2 Epistemische Werte und epistemische Normativität	272
3.3 Die fundamentale Bedeutsamkeit der Wahrheits- orientierung	284
4. Praktischer Anti-Intellektualismus	292
4.1 Den konservativen Skeptizismus dekontextualisieren	294
4.2 Intrinsisch irrationale Pläne	300
4.3 Gleichgültigkeit gegen die Wahrheit	306

5. <i>Der moralische Sinn des liberationistischen Projekts</i>	313
5.1 Die Verpflichtung zur Orientierung an der Wahrheit	313
5.2 Einwände und Erwiderungen	323
5.2.1 »Irrational, aber nicht moralisch falsch« (1)	325
5.2.2 »Irrational, aber nicht moralisch falsch« (2)	331
IV. Kritik des Konservatismus	341
1. <i>Zwei Arten anti-aufklärerischen Denkens</i>	343
2. <i>Die Ethik des epistemischen Tabus</i>	349
2.1 Das unüberprüfte Menschenwürde-Ethos als normatives Ideal	352
2.2 Amoralistische Ethik	357
2.3 Moralisches Bekenntertum und die Entwertung der Ethik . .	364
3. <i>Die Ethik epistemischer Quarantäne</i>	372
3.1 Das Problem der Verteidigung epistemischer Quarantäne .	372
3.2 Das Problem der Rechtfertigung epistemischer Quarantäne	381
3.3 Das Argument aus der Erosion der Moral, rekonstruiert (1)	390
3.4 Das Argument aus der Erosion der Moral, rekonstruiert (2)	398
3.5 Das Argument aus der Erosion der Moral, widerlegt	404
3.6 Die Illusion der moralischen Errungenschaft	412
<i>Literatur</i>	425
<i>Personenregister</i>	435